

KONZEPTION



Kindergarten St. Martin

Detterstr. 37
94469 Deggendorf
Tel. 0991/22541
Fax 0991/299182

E-Mail: st-martin.deg@kita.bistum-regensburg.de

Träger: Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Martin
Egger Str. 11
94469 Deggendorf
Tel. 0991/29650
Fax 0991/284711

E-Mail: pfarramt@sanktmartin.org

Homepage: www.sanktmartin.org

www.foerderverein-sanktmartin.jimdo.com

Gliederung der Konzeption

1. Beschreibung der Einrichtung

2. Kinder

2.1. Altersgrenze

2.3. Zahl der anerkannten Plätze

2.4. Einzugsgebiet

2.5. Gruppenorganisation

2.6. Inklusion

3. Zeiten

3.1. Öffnungszeiten

3.2. Bring und Abholzeiten

3.3. Schließzeiten

4. Kindergartenbeiträge

5. Personal

5.1. Organisation

5.2. Das Team

5.3. Zertifikate der Fachkräfte

5.4. Tätigkeiten außerhalb der Gruppenzeit

6. Qualitätssicherung

6.1. Qualitätsmanagement

6.2. Fortbildungsmaßnahmen

6.3. Supervision

6.4. Fachberatung

7. Räumlichkeiten

7.1. Lage

7.2. Räumlichkeiten

7.3. Ausstattung

7.4. Außenanlagen

7.5. Spielflächen außerhalb

7.6. Besuchsorte

8. Kooperation und Vernetzung

9. Pädagogische Schwerpunkte

9.1. Besonderheiten unserer Einrichtung

9.1.1. Religiöse Erziehung

9.1.2. Integration von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund

9.1.3. Bewegungserziehung

9.2. Die Basiskompetenzen

9.2.1. Die personalen Kompetenzen

9.2.1.1. Selbstwahrnehmung

9.2.1.2. Motivationale Kompetenzen

9.2.1.3. Kognitive Kompetenzen

9.2.1.4. Physische Kompetenzen

9.2.2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- 9.2.2.1. Soziale Kompetenzen
- 9.2.2.2. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- 9.2.2.3. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- 9.2.2.4. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
- 9.2.3. Lernmethodische Kompetenz
- 9.2.3.1. Methoden der Selbststeuerung und Selbsthilfe
- 9.2.3.2. Wissen in lebensnahen Kontexten erleben
- 9.2.3.3. Reflexion und Versprachlichung von Wissen
- 9.2.4. Widerstandsfähigkeit

10. Zusammenarbeit mit den Eltern

- 10.1. Information
- 10.2. Elternsprechstunden
- 10.3. Elternabende
- 10.4. Elternbefragung
- 10.5. Elternmitarbeit
- 10.6. Elternbeirat
- 10.7. Förderverein

11. Pädagogische Aktivitäten der letzten 12 Monate

- 11.1. Soziales Lernen
- 11.2. Interkulturelles Lernen
- 11.3. Kreativität
- 11.4. Musik
- 11.5. Bewegung
- 11.6. Religion
- 11.7. Medien
- 11.8. Spracherziehung
- 11.9. Umwelt und Natur
- 11.10. Gesundheit
- 11.11. Vorschulerziehung

12. Tagesablauf

13. Anmeldung

1. Beschreibung der Einrichtung

- am 27. Nov. 1960 wurde der Kindergarten eröffnet.
- 1979 wurden die Gruppenräume umgebaut und die Einrichtung um ein Büro und einen Turnraum erweitert.
- 1987 wurden die Kellerräume als Gruppenzimmer umgebaut.
- 1988 wurde der Garten neu gestaltet.
- 1995 fand eine Grundsanierung der kompletten Einrichtung statt.
- 2010 wurde der Garten saniert
- 2010 haben wir das 50-jährige Bestehen des Kindergartens gefeiert
- 2012 wurden die Schwerpunkte verändert und auf ein offenes pädagogisches Konzept umgestellt.

Der Kindergarten St. Martin hat derzeit vier Stammgruppen in denen die Kinder morgens empfangen werden. Nach dem Morgenkreis werden die Gruppen geöffnet und die Kinder können sich je nach Bedürfnis im ganzen Kindergarten verteilen. Die verschiedenen Bereiche und die Gruppenräume sind über zwei Ebenen verteilt. Der Gruppenraum der Krippenkinder befindet sich im Keller. Ein Schlafraum steht den Ganztagskindern zur Verfügung. Der große Turnraum wird für Bewegungsbaustellen, angeleitete Bewegungsangebote, für Rhythmik und bei gemeinsamen Festen genutzt. Die Lernwerkstatt wird für verschiedene Teilgruppenangebote und von unseren Kooperationspartnern (Lehrer der Grundschule, Logopäden usw.) genutzt. Ein Sinnesraum wird von allen Kindern nach Absprache in Anspruch genommen. Auf jeder Ebene sind Waschräume und Garderoben vorhanden. In den Flurbereichen, die von den Kindern gruppenübergreifend bespielt werden, gibt es Kugelbäder für die Kinder. Im Keller wird eine große Auswahl an Spiel- und Bastelmaterial gelagert. Neben mehreren Lagerräumen gibt es ein großes Personalzimmer mit Küche. Im Eingangsbereich befindet sich das Büro der Leitung.

Der Kindergarten verfügt über eine großzügige Außenanlage mit vielfältigen Spielmöglichkeiten und Geräten.



2. Kinder

2.1. Altersgrenze

Generell werden im Kindergarten St. Martin Kinder von zwei bis sechs Jahren betreut. Wir unterstützen die Familien bei ihrer Erziehungsarbeit, die Eltern können so Familie und Beruf besser vereinbaren und die Kinder haben die Möglichkeit mit anderen Kindern zu spielen, zu lernen und soziale Kontakte aufzubauen. Während unsere „Kleinen“ von den „Großen“ lernen, erfahren unsere „Großen“ viel von Hilfsbereitschaft und Verantwortung. Das Spielmaterial und die Räumlichkeiten werden dementsprechend gestaltet. Für diese Kinder gibt es außerdem eine individuelle Eingewöhnungsphase, damit sich jedes Kind in Begleitung der Eltern nach seinem eigenen Tempo an die Erzieherin und die neue Umgebung gewöhnen kann.

Die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren wird im Konzeptionsanhang beschrieben.

2.2. Altersverteilung

Die Kinder werden in unserer Tageseinrichtung altersgemischt betreut. In der Kleinkindgruppe sind die Kinder unter 3 bis sie in die Regelgruppe wechseln.

2.3. Zahl der anerkannten Plätze

125 Plätze sind gem. Art. 7 BayKiBiG anerkannt.

2.4. Einzugsgebiet

Die Kinder kommen aus der gesamten Stadt Deggendorf.

2.5. Gruppenorganisation

Die angemeldeten Kinder werden in Stammgruppen von höchstens 25 Kindern betreut. Für die unter Dreijährigen ist die Gruppenstärke auf 12 Kinder festgelegt. Es werden heterogene Gruppen gebildet. Wir praktizieren in unserer Einrichtung das Prinzip der offenen Arbeit.

2.6. Inklusion

Es ist uns wichtig, jedes Kind mit seinen eigenen Bedürfnissen, Wünschen und Ideen in unserer Gesellschaft seinen Platz finden zu lassen. Erst dann kann es die Zukunft seiner Generation mitgestalten und beeinflussen. Dies ist ein Lernprozess, in dem es jede Anregung, liebevolle Hilfe und fürsorgliche Unterstützung braucht, die wir Erwachsenen ihm geben können.

Wir geben den Kindern die Freiheit, selbständig zu denken, zu handeln und neue Wege zu finden. So gestaltet das Kind mit uns zusammen seine Welt im Kindergarten. Dabei spielt es keine Rolle, aus welchem Kulturkreis die Kinder zu uns kommen. Mehrsprachigkeit und Multikulturalität wird als selbstverständlich und als Chance gesehen.

Außerdem können auch Kinder mit körperlichen oder geistigen Schwächen(beispielsweise Wahrnehmungsstörungen, Entwicklungsverzögerungen oder Sprachauffälligkeiten) bei uns aufgenommen werden. Das Konzept einer gemeinsamen Betreuung stützt sich auf die Erfahrung, dass alle Kinder viel voneinander lernen können. Das Zusammenleben wird von ihnen als selbstverständlich erlebt – so können Hemmschwellen oder Vorbehalte erst gar nicht entstehen. In unserer Einrichtung gibt es Phasen, in denen die Kinder getrennt voneinander betreut werden und Phasen, in denen sie zusammen basteln, spielen oder singen. Die Förderung der Kinder mit Behinderung beinhaltet spezielle Fördermaßnahmen, die individuell ausgerichtet sind, wie beispielsweise: Entwickeln und fördern der Selbstständigkeit, vor allem für Dinge des täglichen Lebens. Förderung der emotionalen, körperlichen und geistigen Entwicklung. Förderung der Konzentration und Ausdauer. Entwickeln der Antriebskräfte. Entwickeln und fördern des Sozialverhaltens. Hauptziel der Förderung ist, dass sich die sozial- emotionalen, kommunikativen, kognitiven und physischen Bereiche des Kindes in einem harmonischen Zusammenhang entwickeln.

3. Zeiten

3.1. Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Aus pädagogischen und organisatorischen Gründen wird eine Kernzeit (=Mindestbuchungszeit) von 4 Stunden festgelegt. Diese beginnt um 8.00 Uhr und endet um 12.00 Uhr. Während der Kernzeit müssen alle Kinder gleichzeitig anwesend sein.

3.2. Bring und Abholzeiten

Je nach Buchung können Kinder von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr gebracht werden und von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr abgeholt werden.

3.3. Schließzeiten

Mit der Ferienordnung werden die Schließtage (max. 35) zu Beginn des Kindergartenjahres mitgeteilt. Somit erleichtern wir den Eltern die Urlaubsplanung.

4. Kindergartengebühren

Der Jahresbeitrag wird in 11 Monatsbeiträgen, die jeweils am Monatsanfang abgebucht werden, erhoben.

Bei Rückbuchungen ist eine Stornogebühr von mindestens 3 Euro zu entrichten.

In besonderen Fällen übernimmt das Jugendamt ganz oder teilweise die Kosten für den Besuch der Einrichtung. Informationen zur Antragsstellung erhalten Sie von der Leiterin.

Kinder ab 3 Jahren monatlich:	3-4 Std.	52,00 €
	jede weitere Std.	12,00€
Kinder unter 3 Jahren monatlich:	3-4 Std.	72,00 €
	jede weitere Std.	16,00 €
Kleinkindgruppe monatlich:	3-4 Std.	108,00 €
	jede weitere Std.	26,00 €
Aufnahmegebühr einmalig:		20,00 €
Getränkegeld monatlich:	bis 6 Std.	2,50 €
	ab 7 Std.	3,50 €
Geschwisterermäßigung:	erstes Kind	10,00 €
	zweites Kind	20,00 €
	drittes Kind	30,00 €
Portfolio einmalig:		20,00 €
Schulanfänger einmalig jährlich:		5,00 €

5. Personal

5.1. Organisation

In jeder Gruppe arbeiten eine Erzieherin, als Gruppenleitung und eine Zweitkraft (Erzieherin, Kinderpflegerin) zusammen. Auch Praktikanten kommen bei uns zum Einsatz. Die Leitung und Stellvertretung des Kindergartens übernimmt jeweils eine Erzieherin zusätzlich. Diese sind verantwortlich für die Kooperation zwischen Träger, Team und Elternbeirat.

5.2. Das Team

Das Gesamtteam umfasst alle päd. Mitarbeiterinnen und die Erzieherpraktikantin. Sitzungen finden im 14-tägigen Rhythmus statt und werden protokolliert. Bei diesen Besprechungen geht es um die Weiterentwicklung und die Gesamtqualität der Einrichtung. Es werden Planung, Durchführung und Reflexion der Arbeit mit den Kindern und der Elternarbeit erläutert. Fallbesprechungen, fachliche Diskussionen und Organisation von Veranstaltungen finden hier ebenfalls statt. Die Moderation übernimmt dabei die Leitung. Eine Besonderheit unseres Teams sind zwei Kolleginnen die russisch sprechen und damit bei Elterngesprächen als Dolmetscherinnen fungieren können.

5.3. Zertifikate der Fachkräfte

Grundseminar für Sicherheitsbeauftragte
Ersthelferausbildung
Qualitätsbeauftragte in sozialen Organisationen DIN EN ISO 9001:2000
Science Lab
Ausbildung zur zertifizierten Krippenpädagogin

5.4. Tätigkeiten außerhalb der Gruppenzeit

Außerhalb der Gruppenzeiten finden Teamgespräche, Elterngespräche und Anleitungsgespräche von Praktikanten statt. Es werden Projekte vorbereitet bzw. dokumentiert und Fachliteratur studiert. Statistiken und Abrechnungen werden in dieser Zeit erstellt. Zu den Aufgaben gehört es auch hauswirtschaftliche Tätigkeiten zu verrichten, sowie die Räumlichkeiten und Materialien zu pflegen.

6. Qualitätssicherung

6.1. Qualitätsmanagement

Es sind ein Handbuch und ein Konzept erstellt worden, die fortlaufend aktualisiert bzw. weiterentwickelt werden. An die Eltern werden regelmäßig Informationen und mindestens einmal jährlich Evaluationsfragebögen herausgegeben.

Eine Erzieherin fungiert zusätzlich als Sicherheitsbeauftragte. Zu deren Aufgaben gehört die Überwachung der verschiedenen Prüfungstermine, beispielsweise Brandschutz, Blitzschutz und Prüfung der Elektrik der Einrichtung. Kontrolle des Erste-Hilfe-Schranks, Funktions- und Verschleißkontrolle der Außenanlagen und Überprüfung der Einhaltung der Hygienevorschriften gehören ebenfalls dazu.

6.2. Fortbildungsmaßnahmen

Jeder Mitarbeiterin stehen 2-3 Tage im Zweijahresturnus zur Verfügung. Alle Mitarbeiter haben eine Ersthelferausbildung, die in jedem 2. Jahr aufgefrischt wird. Weiterbildung des Personals in Hinblick auf die Verkehrserziehung erfolgte durch die Verkehrswacht.

Aktuelle Fortbildungen waren:

- Kooperation von Kindergarten und Grundschule
- „Mit Musik durchs Jahr“ 3-tägige musikpäd. Fortbildung
- Projekt „Literacy Kindergarten und Familie“
- Offenes Arbeiten im Kindergarten nach dem BEP
- halbjährliche Leiterinnenkonferenzen des Diözesanverbandes
- Leiterinnenkonferenzen des Landratsamts
- Bedeutung von Märchen
- Konsultationseinrichtungen besuchen
- Ersthelfer am Kind (Auffrischung)
- Inhouse-Seminar „Perfektionismus oder Gelassenheit?“
- „Kraftvoll und gelassen im (Berufs-) Alltag“
- „Sexualpädagogik (k)ein Thema für die Kita oder doch mehr als nur Aufklärung?“

7. Räumlichkeiten

7.1. Lage

Der Kindergarten St. Martin hat eine zentrale Lage in der Stadt Deggendorf. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Stadtpark, der Bogenbach, die Donau und ein Wald. Auch die Autobahn A92, der Bahnhof, das Landratsamt, der Stadtkern und das Übergangwohnheim für Migranten sind in unserem Umfeld zu finden.

7.2. Räumlichkeiten

Der Kindergarten hat 5 Gruppenzimmer mit angrenzenden Intensivräumen. Diese sind über 3 Ebenen verteilt. Ein Schlafräum bietet Platz für 13 Kinder. Der große Turnraum wird zusätzlich für Rhythmik und bei gemeinsamen Feste genutzt. Ein Märchenzimmer wird nach Absprache in Anspruch genommen. Auf jeder Ebene sind Waschräume mit kindgerechten Toiletten und Garderoben vorhanden. Die Flurbereiche werden als variable Fläche für pädagogische Angebote genutzt. Im Keller befinden sich mehrere Lagerräume für Spiel- und Bastelmaterial. Dem Personal steht ein Aufenthaltsraum mit Küche zur Verfügung und eine Personaltoilette in jedem Stockwerk. Im Eingangsbereich ist das Büro der Leitung.

7.3. Ausstattung

Jede Stammgruppe ist mit entsprechendem Mobiliar ausgestattet und verfügt über eine Küche. Die Raumgestaltung wird individuell je nach Bedürfnis der Kinder und nach den laufenden Projekten bestimmt. Die Ecken variieren zwischen kreativen Bereichen wie Maltisch, Filztisch, Tontisch, Knetmöglichkeit und Werkstatt, zwischen Bauecke die mit Holzbausteinen, Tieren, Holz oder anderem Konstruktionsmaterial ausgestattet ist, zwischen Rückzugsmöglichkeiten wie Bücherecke, Kuschelecke, Legecke oder Bereiche die zur Entspannung beitragen und zwischen Rollenspielbereichen wie Puppenecke, Verkleidungskiste, Kasperltheater, Arztecke usw. Nur durch eine, flexible Raumgestaltung kann eine bedürfnisorientierte freie und ganzheitliche Umgebung für die Kinder geschaffen werden.

Im Werkraum stehen den Kindern Werkzeug und Holz zur Verfügung. Die Brotzeitische in den Gruppen wurden durch das Restaurant im Eingangsbereich ersetzt. Dort haben die Kinder aus allen Gruppen die Möglichkeit ihre Brotzeit zu essen. Mittags wird im Restaurant das Mittagessen serviert. Der Schlafräum bietet Schlafmöglichkeit für 13 Kinder. Die Turnhalle ist mit Kletterwand, Matten, sowie verschiedenen Kleingeräten ausgestattet. Sie wird zusätzlich für Elternabende oder sonstige Veranstaltungen genutzt. Der Sinnesraum lädt mit seinen vielen Kissen, den verschiedenen Lichtquellen und Musik zum entspannen ein. Er wird je nach Jahreszeit oder Thema bestückt. In der Lernwerkstatt stehen ein großer Tisch und ein Regal die für die Vorschularbeit genutzt werden. Das Büro ist mit PC, Kopierer, Faxgerät sowie Telefonanlage ausgestattet. Im Personalzimmer stehen den Mitarbeitern eine Sitzecke für die Mittagspausen oder Teamsitzungen zur Verfügung. Außerdem befinden sich im Personalraum ein Geschirrschrank, ein Schrank zur Aufbewahrung der Bücher und ein erste Hilfe Kasten. Die Küche grenzt an den Personalraum.

7.4. Außenanlagen

Der Kindergarten verfügt über eine großzügige Außenanlage mit Kinderkarussell, Wippgeräten, Schaukeln, Kletterkuppel, Sandkasten, Wackelsteg, Doppelreck, Balancierbalken und zwei verschiedene Holzspielanlagen mit Rutsche. Es stehen den Kindern verschiedene Fahrzeuge, Sandspielsachen und Materialien für Bewegungsspiele (Federball, Springseil, Pferdeleinen) zur Verfügung. Im Sommer werden auch Planschbecken, Kriechtunnel, Trampolin, Fußballtore und Basketballkörbe genutzt. Außerdem ist im Garten einen Hügel, der im Winter zum Schlittenfahren und im Sommer für die Wasserrutsche genutzt wird.



7.5. Spielflächen außerhalb

Die öffentlichen Spielplätze in der näheren Umgebung werden von uns häufig besucht, z.B. Stadtpark.

7.6. Besuchsorte

Wir besuchen themenabhängig verschiedene Einrichtungen in Deggendorf: Eisstadion, Altersheime, Apotheke, Bäckerei, Metzgerei, Post, Feuerwehr, Museen, Ausstellungen, Pfarrbücherei, Stadtbibliothek, Stadthalle, Bauernhof oder Bundespolizei.

8. Kooperation und Vernetzung

Hierbei möchten wir die Kooperation mit der Grundschule St. Martin in besonderem Maße hervorheben. Durch unsere räumliche Nähe und die gute Zusammenarbeit mit den Lehrkräften besteht eine sehr enge Kooperation. In regelmäßigen Abständen findet statt: Besuche der Schulkinder im Kindergarten (z.B. Märchen vorlesen), Schnuppertage in der Schule, gemeinsame Projekte (Gestaltung eines Zahlenbuches), Gemeinsame Organisation von Vorführungen oder Theaterbesuchen, Kooperationstreffen von Erziehern und Lehrern, Mitwirkung der Erzieherinnen bei der Schuleinschreibung und gemeinsame Elternabende. Eine gute Zusammenarbeit mit Schule und Lehrkräften ist notwendig um die Kinder optimal auf die Schule vorzubereiten und um ihnen den Übergang zur Schule zu erleichtern.

Laut § 3 AVBayKiBiG haben wir als pädagogische Fachkräfte die Pflicht bei Anhaltspunkten für konkrete Gefährdung des Wohls des Kindes auf die Eltern einzuwirken, geeignete Hilfe in Anspruch zu nehmen und falls dies erforderlich ist das Jugendamt hinzuzuziehen. Zur Gewährleistung des Kindeswohls ist die notwendige Pflege, Erziehung, Anregung und Förderung zu geben, sodass die Kinder zu verantwortungsvollen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Kriterien dafür sind für uns beispielsweise gesundes Essen und Trinken, ausreichend Schlaf, angemessene Kleidung, Körperhygiene, Schutz vor Gefahren und Krankheiten, positiver Körperkontakt oder Unterstützung der Selbstständigkeit dem Alter des Kindes entsprechend. In diesem Zusammenhang ist uns eine gute Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendamt sehr wichtig.

Die Erziehungsberatung und die Frühförderstelle bieten jeweils eine Supervisionsgruppe an. Diese Angebote werden je nach Bedarf genutzt.

Als Ansprechpartnerinnen stehen uns die Kindergartenbeauftragte von der Diözese Regensburg und Mitarbeiter der Landratsamts Deggendorf zur Verfügung

Mit folgenden Stellen arbeiten wir außerdem zusammen: Pfarrkirchenstiftung St. Martin, Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V., KoKi, Landratsamt Deggendorf, Stadtverwaltung Deggendorf, staatliches Gesundheitsamt, Fachakademie für Sozialpädagogik, Grundschulen, Sonderpädagogisches Förderzentrum, Förderverein Kindergarten St. Martin, Elternbeirat Kindergarten St. Martin, Erziehungsberatungsstelle, Frühförderstelle St. Raphael, Verkehrswacht, Ergotherapeuten, Logopäden und verschiedene Fachreferenten.

9. Pädagogische Schwerpunkte

9.1. Besonderheiten unserer Einrichtung

9.1.1. Religiöse Erziehung

Der emotionale Zugang zu Gott hat seine Grundlage im frühen Kindesalter, deshalb ist es uns sehr wichtig den Kindern vertrauensbildende Grunderfahrungen zu bieten. Dabei können das Miterleben von Gemeinschaften, Festen, Ritualen oder der Begegnung von Zeichen und Symbolen helfen. Kinder erleben religiöse Feste, die darauf bezogenen Erzählungen aus heiligen Schriften, Geschichten und Legenden. Über diese Erlebnisse werden für sie auch die Zusammenhänge mit ihrem eigenen Leben deutlich, kommen eigene Hoffnungen, Wünsche und Ängste zum Ausdruck. (Beispiele dazu siehe)

Religion ist nicht nur Ausdruck der Persönlichkeit, sondern bedeutet zugleich die Zugehörigkeit zu einer Kultur und einer bestimmten Gemeinschaft. Wir als katholische Tageseinrichtung halten uns grundsätzlich offen für Familien anderer Glaubenshaltungen. Wir achten die religiöse Überzeugung, die dem Kind im Elternhaus vermittelt wird und erwarten umgekehrt, dass das religiöse Angebot unserer Einrichtung akzeptieren wird. Da die Kinder aus verschiedenen Kulturen kommen, sind sowohl der Kontakt, wie auch der Austausch religiösen Empfindens erwünscht. So können Toleranz und Weltoffenheit erfahren werden. Dieser Austausch kann Freundschaften hervorbringen, die für unsere Gesellschaft auf dem Weg zum interkulturellen Europa dringend erforderlich sind.

9.1.2. Integration von Kindern und deren Familien mit Migrationshintergrund

Wir legen in unserem Kindergarten großen Wert auf die Integration aller Kulturen, um somit ein konstruktives und friedliches Miteinander zu schaffen. Deshalb wollen wir bei den Kindern die kulturelle Aufgeschlossenheit und das Interesse an anderen Ländern fördern. Die Neugierde und Freude an anderen Sprachen soll geweckt werden und als Bereicherung verstanden werden. Durch gemeinsame Festplanung, durch das Angebot an internationalen Speisen und durch vorlese Vormittage ausländischer Mütter setzen wir dieses in unserer Einrichtung um. Damit wollen wir einen Beitrag leisten, um Toleranz und Akzeptanz bei den Kindern zu fördern. Sie sollen so lernen die vielfältigen Eigenheiten anderer Kinder, wie beispielsweise eine andere Hautfarbe annehmen zu können. In unserer Einrichtung wird großen Wert darauf gelegt, dass die Kinder Achtung gegenüber individueller Unterschiede bezüglich Herkunft, Geschlecht, Alter oder körperlicher Beeinträchtigungen entwickelt. Die Kinder sollen lernen, dass es verschiedene Wege gibt sich auszudrücken.

Es liegt uns am Herzen die Kinder zu offenen, vertrauensvollen Menschen mit Sinn für das Gemeinwohl zu erziehen. Konkrete Beispiele sind unter 12.2. beschrieben.

9.1.3. Bewegungserziehung

Die Bewegungserziehung wird in unserer Einrichtung als sehr wichtig erachtet. Bewegung ist für Kinder sehr wichtig, um den eigenen Körper und damit sich selbst kennen zu lernen. Es kann sich so mit sich selbst auseinandersetzen und ein angemessenes Selbstbild entwickeln. Die Kinder sollen in unserem Kindergarten mit- und gegeneinander spielen, sich mit anderen verständigen, absprechen, nachgeben und sich durchsetzen. Lust, Freude, Erschöpfung und Energie werden dadurch empfunden und in der Bewegung erfahren. Das Kind kann sich so mit anderen vergleichen, sich messen, wetteifern und lernt dabei sowohl Siege und auch Niederlagen zu verkraften.

Die Turnhalle ist prinzipiell offen. Durch ein Variieren der Geräte und Materialien entstehen unterschiedliche Bewegungsbaustellen. Spaziergänge werden auch bei „schlechter“ Witterung unternommen. Auch die großzügige Außenanlage und die Flurbereiche bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zum Beispiel eine Schaukel im Eingangsbereich. Zusätzlich werden Aktionen, wie Lauftraining oder Gangpartys angeboten.

9.2. Die Basiskompetenzen

9.2.1. Die personalen Kompetenzen

9.2.1.1. Selbstwahrnehmung

Die Selbstwahrnehmung beinhaltet das Selbstwertgefühl und das positive Selbstkonzept der Kinder. Grundsätzlich schaffen wir in unserem Kindergarten eine positive Atmosphäre, holen jedes Kind an seinem jeweiligen Entwicklungsstand ab und geben dem Kind die Gewissheit angenommen zu sein.

In unserem Kindergarten wird für jedes Kind eine Portfoliomappe angelegt, in der gemeinsam mit den Kindern die Entwicklungsschritte dokumentiert werden. Dies geschieht durch Zeichnungen, Fotos und Protokolle von Erzählungen.

9.2.1.2. Motivationale Kompetenzen

Der Wunsch nach autonomem Handeln wird bei unseren Kinderkonferenzen, im Freispiel und in Projektarbeiten unterstützt.

Um den Kindern ihre Kompetenzen erlebbar zu machen konfrontieren wir sie mit Aufgaben, die ihrem Leistungsniveau entsprechen.

In unseren Kinderkonferenzen werden Regeln und Konsequenzen gemeinsam mit den Kindern bestimmt. Dadurch entwickeln die Kinder Selbstwirksamkeit und übernehmen Verantwortung.

In der Projektarbeit greifen wir die Themen und Interessen der Kinder auf, dadurch sind die Kinder interessierter und entwickeln hohe Eigenmotivation. Die individuellen Bedürfnisse können optimal gefördert werden.

9.2.1.3. Kognitive Kompetenzen

Wir versuchen die Welt der Kinder zu erweitern, neue Begriffe zu bilden und neue Denkmuster zu erwerben. Dabei sehen wir in unserer Einrichtung Fehler nicht als Inkompetenz, sondern ermuntern die Kinder nach eigenen Problemlösungsmöglichkeiten zu suchen. Je nach Situation geschieht dies mit dem einzelnen Kind oder in der Gruppe.

Um die differenzierte Wahrnehmung der Kinder zu fördern, wollen wir alle Sinne der Kinder ansprechen. Dies geschieht beispielsweise durch: Rhythmuserfahrungen, Tast- und Fühlspiele, Hör-Memory, Montessorimaterialien oder gemeinsames Kochen.

Um das Gedächtnis der Kinder zu schulen lassen wir eigene Erlebnisse oder Bilderbücher nacherzählen und bieten geeignetes Spielmaterial an.

Phantasie und Kreativität regen wir durch die verschiedensten Aktivitäten an: Experimente, freies Gestalten oder Rollenspiele.

9.2.1.4. Physische Kompetenzen

Wir informieren die Kinder über den gesundheitlichen Wert von ausgewogener Ernährung, regelmäßigen Untersuchungen beim Arzt, Hygienemaßnahmen und Bewegung.

Durch Bewegungsangebote und Aktivitäten im Freien können die Kinder ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten trainieren und auch bei Entspannungsübungen ihre körperliche Anspannung regulieren. Zusammen mit den Kindern wird in unserem Kindergarten gekocht, wobei die einzelnen Nahrungsmittel besprochen werden.

9.2.2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

9.2.2.1. Soziale Kompetenzen

Um die sozialen Kompetenzen der Kinder zu stärken, legen wir großen Wert darauf, dass sich die Kinder angemessen ausdrücken können, um Konflikte zu lösen und ein demokratisches Miteinander zu ermöglichen. Im Kindergartenalter lernt das Kind zunehmend Gefühle anderer zu erkennen und mitfühlend darauf zu reagieren. Durch diese Kenntnisse ist das Kind in der Lage eine positive Beziehung zu anderen Kindern und Erwachsenen aufzubauen.

Im täglichen Umgang miteinander werden diese Kompetenzen geübt und vom Fachpersonal unterstützt.

9.2.2.2. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Unser Auftrag als katholischer Kindergarten beinhaltet die Vermittlung von christlichen Wert- und Moralvorstellungen. Wir feiern Feste im Kirchenjahr wodurch die Kinder eine Orientierungshilfe erlangen. Beispielsweise erfahren die Kinder beim Erarbeiten des St. Martinfestes den Wert des Teilens. Durch die vielfältigen kulturellen Hintergründe der Familien und die damit verbundene Integrationsarbeit (siehe 9.1.2.) sollen die Kinder sensibilisiert werden, so dass sie unvoreingenommen und Achtungsvoll miteinander umgehen können.

9.2.2.3. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Durch verschiedene Projekte erfahren Kinder die Wichtigkeit Verantwortung für Umwelt und Natur zu übernehmen z.B. „Frühjahrsputz“ im Garten. Im täglichen Miteinander lernen die Kinder Verantwortung für das eigene Handeln und anderen gegenüber zu übernehmen.

9.2.2.4. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe (Partizipation)

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit in Kinderkonferenzen oder in Teilgruppengesprächen demokratisch abzustimmen und Entscheidungen zu treffen. Dabei bekommt jeder die Möglichkeit die eigene Meinung einzubringen. Gemeinsam werden der Projektverlauf, Regeln, Feste und weitere Aktionen geplant und besprochen. Dies wollen wir an folgendem Beispiel verdeutlichen: Die Kinder äußern, dass es draußen schneit. Gemeinsam werden in einer Gesprächsrunde Ideen gesammelt, was man jetzt draußen machen könnte (Schneemann bauen, Schlitten fahren, Schneeballschlacht machen...). Deren Durchführbarkeit wird mit den Kindern überprüft, nach dem Mehrheitsprinzip abgestimmt und anschließend wird diese Aktion durchgeführt. In diesem Fall entschieden sich die Kinder gemeinsam Schlitten zu fahren.

9.2.3. Lernmethodische Kompetenz

9.2.3.1. Methoden der Selbststeuerung und Selbsthilfe (Kokonstruktion)

Wir wollen den Kindern vermitteln, wo man welche Informationen bekommen kann. Dies wird am Beispiel der Frage eines Kindes „Was kommt aus einem Schneepflug heraus?“ ersichtlich. Die Erzieherin sammelte zusammen mit den Kindern mögliche Informationsquellen, wie Lexikon, Internet, Anrufe, Bücherei oder Bilderbücher. Falls nötig werden durch die Fachkraft zur Unterstützung zusätzliche Informationsquellen vorgeschlagen. Ein Kind schlägt vor seinen Vater zu befragen, da dieser im Winter Schneepflug fährt. Daraufhin wurde dieser in die Gruppe eingeladen und er erzählte den Kindern, dass Streusalz auf die Straßen gestreut wird und warum dies nötig ist.

In unserem Kindergarten ist es uns wichtig, dass Lernen als Zusammenarbeit stattfindet, also vom Personal und den Kindern gemeinsam konstruiert wird. Dabei tritt der reine Erwerb von Fakten in den Hintergrund, denn hier ist „der Weg das Ziel“. Wir als Fachkräfte machen uns gemeinsam mit den Kindern auf, Dinge zu erforschen. In verschiedenen Bereichen bringen die Kinder Ideen, Fragen und Bedürfnisse ein. Wir planen gemeinsame Aktivitäten und entwickeln Regeln. Die Kinder können sich als aktive Forscher und Entdecker erleben und entwickeln ihre Wahrnehmung und Gedanken weiter. Jeder soll dabei Gelegenheit bekommen seine Sichtweisen und Theorien mitzuteilen, miteinander zu diskutieren und andere Meinungen zu akzeptieren. Die Kinder erhalten so die Möglichkeit das Bildungs- und Einrichtungsgeschehen aktiv mitzugestalten. Die Kinder entscheiden sich selbst welche Aktivitäten sie wahrnehmen möchten. Diese Prozesse werden vom Personal beobachtet.

9.2.3.2. Wissen in lebensnahen Kontexten erleben

Wir schaffen den Kindern verschiedene Möglichkeiten, erworbenes Wissen anzuwenden (z.B. wir besprechen das Pflanzenwachstum, anschließend darf jedes Kind einen Samen für eine Pflanze säen.) In unserem Kindergarten werden außerdem häufig Experimente in verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen durchgeführt. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder alle Versuche auch selbst durchführen können und nicht nur in der Position des stillen Beobachters bleiben. Indem jedes Kind selbst experimentiert lernt es, dass Naturgesetze immer gelten und es wird dazu angeregt Versuche gegebenenfalls zu erweitern.

9.2.3.3. Reflexion und Versprachlichung von Wissen

Wir legen großen Wert darauf den Kindern Gelerntes bewusst zu machen. Durch Reflexion des Erlebten und Gelernten wird ein Bewusstsein entwickelt, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie es lernen. Durch die Dokumentation der Projekte und die Dokumentation und die Fotos im Portfolio wird Wissen nachvollziehbar. In einer Gesprächsrunde nach der Aktivität wird gelerntes gefestigt. Die Kinder bekommen die Möglichkeit über die Tätigkeiten nachzudenken und zu erzählen. Beispielsweise erzählt ein Kind, dass es beim Obstschneiden gemerkt hat, ein Messer schneidet nur auf einer Seite.

9.2.4. Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Unsere Tageseinrichtung hilft alltägliche Belastungen zu verstehen und zu verarbeiten. Die Erzieher tragen dazu bei, indem sie eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufbauen und die Kinder unterstützen Lösungsmöglichkeiten zu finden.

10. Zusammenarbeit mit den Eltern



10.1. Information

Die Eltern werden durch Aushänge an der Pinnwand, Elternbriefe und im Internet über Veränderungen, Aktuelles und Projektarbeiten informiert. Um der Öffentlichkeit unsere Arbeit transparenter zu machen, haben wir oft Artikel über unsere Aktivitäten in der örtlichen Presse.

10.2. Elternsprechstunden

Das erste Gespräch findet bereits bei der Anmeldung mit der Kindergartenleitung statt. Über das Jahr hinweg haben die Eltern nach Voranmeldung die Möglichkeit zu weiteren Gesprächen.

10.3. Elternaktivitäten

Im September wird ein Einführungselternabend angeboten. Mindestens zweimal jährlich wird zu speziellen Themen ein Referent eingeladen.

10.4. Elternbefragung

Mindestens einmal jährlich werden die Eltern zu ihrer Zufriedenheit im Kindergarten und/oder zu den Öffnungszeiten befragt. Außerdem leiten wir Umfragebögen von anderen Einrichtungen, wie beispielsweise dem Landratsamt weiter.

10.5. Elternmitarbeit

Jährlich finden Veranstaltungen statt, bei denen die Eltern eingeladen sind und aktiv mithelfen können z.B. Sommerfest, Gottesdienste, Ausflüge, Kuchenverkauf, Muttertagsfeier, Vatertagsfeier, Martinsfeier, Lagerfeuer usw.

10.6. Elternbeirat

Im Oktober findet die Wahl des Elternbeirats statt. Es werden mindestens 3 Vertreter gewählt (1. Vorsitzender, Stellvertreter und Schriftführer). Durch die Bestimmungen im BayKiBig wird gewährleistet, dass die Elternvertreter ein Mitspracherecht wahrnehmen können. Dieser Beirat hilft bei Aktionen des Kindergartenteams mit. Er organisiert auch eigene Aktionen, wie zum Beispiel Bastelnachmittage.

10.7. Förderverein

Der Kindergarten St. Martin wird vom eigenen Förderverein unterstützt. Die finanziellen Mittel kommen durch Beiträge, Spenden und Einnahmen bei Veranstaltungen zustande. Weitere Informationen stehen auf der Homepage:
www.foerderverein-sanktmartin.jimdo.com

11. Pädagogische Aktivitäten der letzten 12 Monate

11.1. Soziales Lernen

Das übergeordnete Lernziel besteht darin, Kinder in ihren Fähigkeiten zu fördern, die Gefühle anderer zu erkennen, die Sichtweise eines Gegenüber kennen zu lernen und empathisch auf andere zu reagieren.

Durch Rollenspiele, Kinderkonferenzen und Bilderbücher werden verschiedene Konfliktsituationen aufgearbeitet.

11.2. Interkulturelles Lernen

Die Kinder unserer Kindertagesstätte stammen aus unterschiedlichen Nationen. Deshalb wollen wir bei den Kindern die kulturelle Aufgeschlossenheit und Neugierde gegenüber verschiedener Länder fördern.

Durch die Teilnahme am Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und dem Projekt „Literacy im Kindergarten und Familie „ wurden vielfältige Aktionen durchgeführt. Beispielsweise gab es einen literarischen Nachmittag, ein interkulturelles Fest sowie ein russisches Puppentheater.

Wir binden die Kinder im alltäglichen Kindergartenablauf mit ihrem kulturellen Hintergrund ein. Sie haben beispielsweise Gelegenheit von Verwandtenbesuchen und Festen zu erzählen oder übersetzen Begriffe in andere Sprachen. Einige Eltern mit Migrationshintergrund bringen bei Geburtstagen oder nach Feiertagen Kostproben der Küche ihres Herkunftslandes mit.

Angeboten wurden in unserem Kindergarten ein Englischsprachkurs und ein Deutschsprachkurs für Migranten, der unter 11.8. näher beschrieben wird.

11.3. Kreativität



Die Kinder sind bei uns in der Tagesstätte täglich auf vielfältige Weise kreativ. Themen und Projekt bezogen werden Gestaltungsangebote mit verschiedenen Techniken durchgeführt. Im Atelier finden die Kinder einen Bereich vor der zu künstlerischen Aktivitäten und zur freien Gestaltungsarbeit einlädt. Die Kinderwerkstatt bietet zusätzlichen Raum zum Sägen und Hämmern. Ein großer Baubereich im Gang mit Holzbausteinen und Glitzersteinen regt die Kreativität der Kinder an. Den Kindern werden außerdem Stoffe und eine Nähmaschine bereitgestellt, Filzwolle zum Nassfilzen und Werkzeug zum Sticken.

11.4. Musik

Oft werden Lieder gelernt und mit kleinen Rhythmusinstrumenten begleitet. Die Kinder haben auch die Möglichkeit einfache Klanginstrumente, wie Rasseln zu basteln. Wir erlernen mit den Kindern Tanz- und Bewegungsspiele, beispielsweise lernen wir zur Elternfeier Lieder und Tanzspiele. Hörspiele und Kindermusikkassetten stehen während der Freispielzeit zur Verfügung.

Eine Musikpädagogin bietet einen Flötenkurs, sowie einmal wöchentlich musikalische Früherziehung an. Zum Abschluss dieses Kurses wird jedes Jahr ein Musical einstudiert. Wir nutzen jährlich die Möglichkeit in der Stadthalle ein Musical der Pfarrsingschule zu sehen.

11.5. Bewegung

Wie schon unter 9.1.3. erläutert achten wir sehr auf ein reichhaltiges Bewegungsangebot für die Kinder.



11.6. Religion

Die Kinder erfahren kirchliche Feste im Jahreskreis (Erntedank, St. Martin, St. Nikolaus, Adventszeit, Weihnachten, Hl. Drei-König, Hl. Blasius, Aschekreuz, Fastenzeit, Ostern, Pfingsten). Dies wollen wir im Kindergartenalltag durch gemeinsames Singen, Beten und Meditationen vertiefen. Der Kindergarten versteht sich als ein aktiver Bestandteil der Pfarrgemeinde.

Ein Beispiel dafür ist das Fest des Heiligen Martin, das wir mit einer Andacht in der Kirche und anschließendem Laternenumzug feierten. Anschließend sorgte der Elternbeirat im Kindergarten für die Bewirtung. Eingeladen waren alle Kinder mit ihren Familien und die gesamte Grundschule St. Martin.

Zusammen mit den Kindern gestalteten wir außerdem zwei Familiengottesdienste. Gemeinsam mit dem Kindergarten St. Wolfgang findet die Kindersegnung der Pfarrei statt. Unsere Tagesstätte übernimmt alle zwei Jahre beim Pfarrfest die Betreuung und Unterhaltung der Kinder (Schminken, Nagelspiel, Wurfspiel und Luftballonwettbewerb).



11.7. Medien

In der heutigen Zeit sind Medien aus dem Leben nicht mehr wegzudenken. Die Kinder werden im täglichen Alltag stets mit Medien konfrontiert. Unsere Aufgabe besteht darin Medienkompetenz zu fördern indem wir Kinder für Medien sensibilisieren und ihnen die Möglichkeit geben den fachgerechten Umgang mit Medien zu lernen. Dazu stehen ein Computer zur Informationsbeschaffung, Bilderbücher, Fotoapparate, Portfolio, Beamer, Telefon usw. zur ständigen Verfügung.

11.8. Spracherziehung

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist es, den Kindern eine hohe Sprachkompetenz zu vermitteln. Dies wollen wir durch Bilderbuchbetrachtungen, Märchen, Fingerspiele, Geschichten, Reime, Kinderkonferenzen, Rollenspiele und Nacherzählungen erreichen. Einige Beispiele hierzu sind regelmäßige Spiele zur Begriffsbildung (Kuckucksnest) und zur Anlautbildung (Welcher Name beginnt mit ...?). Das phonologische Bewusstsein wurde beispielsweise durch Silben klatschen geschult. Großes Interesse finden auch mehrsprachige Bilderbücher die teilweise mit einer CD ergänzt sind. So ist z.B. auch englisch oder französisch als Sprache bekannt.

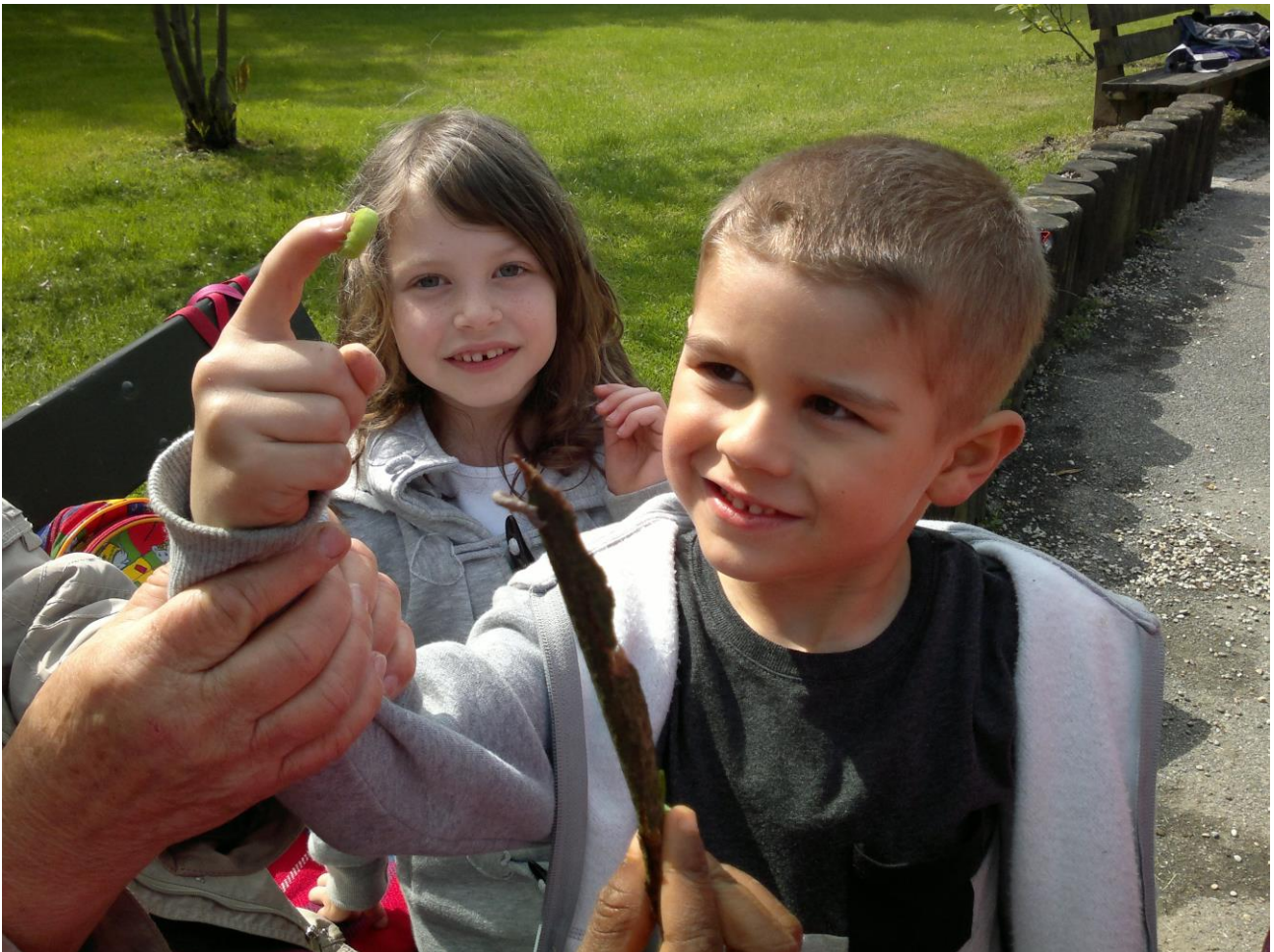
In unserer Einrichtung findet zusätzlich dazu gesonderter Sprachunterricht statt: Für Migrationskinder wird eine Deutschfördermaßnahme angeboten. Dazu unterrichten zwei Grundschullehrerinnen diese Kinder 2-mal wöchentlich für insgesamt 3 Stunden in unserer Einrichtung bzw. in der Grundschule. Die Themen hierfür wurden in gemeinsamer Absprache ausgewählt. Für die Eltern wird zu Beginn der Maßnahme eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Das Fachpersonal vertieft die jeweiligen Einheiten, beispielsweise durch Wiederholungen oder ergänzende Spiele. Einmal die Woche kommt unser Lese- Opa in den Kindergarten und liest Bilderbücher vor. Am wichtigsten ist jedoch das tägliche Miteinander, die tägliche Kommunikation im Tagesgeschehen.



11.9. Umwelt und Natur

Grundsätzlich wollen wir den Forscherdrang und die Neugierde der Kinder aufgreifen. In unserer Einrichtung erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern einfache Regeln zur Mülltrennung und setzen diese aktiv um.

Regelmäßige Aufenthalte in der Natur, sowie Projekte zu diesem Thema sollen das Bewusstsein für die Umgebung schärfen. Durch Experimente lernen die Kinder die 4 Elemente und die Naturgesetze kennen. Der Kindergarten nutzt die Science-Lab-Forscherkisten, zu denen zwei Erzieherinnen geschult wurden und im Team als Multiplikatoren fungieren. Situationsorientiert wird oft mit den Kindern experimentiert. Als Rührei gekocht wurde, zeigten sich die Kinder interessiert an der Eierschale, was am nächsten Tag von der Erzieherin in einigen Experimenten aufgegriffen wurde. Auch Ausflüge und Exkursionen orientieren sich an der Erlebniswelt der Kinder. Beispielsweise nachdem die Kinder bei einem Spaziergang das Schaufenster der Pfarrbücherei betrachteten, wurde diese kurze Zeit später mit einer Mitarbeiterin besichtigt und Bücher entliehen. Bei Spaziergängen oder im Garten werden Veränderungen in der Natur aktiv erlebt und unter anderem bei Bastelarbeiten mit Naturmaterialien verinnerlicht



11.10. Gesundheit

Die Kinder sollen durch eine gezielte Gesundheitserziehung ein höheres Maß an Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit für ihren Körper erlangen. Mit Phantasie- und Entspannungsübungen wird den Kindern ein positiver Umgang mit Stress und Emotionen näher gebracht. In unserem Kindergarten legen wir großen Wert auf gesunde Ernährung. Täglich achten wir darauf, dass jedes Kind eine gesunde Pause mitbringt. Im Restaurant stehen Obst- und Gemüseteller für alle Kinder bereit. Die Eltern bringen nach Bedarf das Obst und Gemüse mit. Mindestens einmal im Monat wird in jeder Gruppe gekocht, über die verschiedenen Lebensmittel gesprochen und anschließend gemeinsam gegessen.

Um den Kindern einen guten Einblick in dieses Thema zu ermöglichen, laden wir Referenten ein. Es besucht uns im Kindergarten ein Zahnarzt, der den Kindern die richtige Zahnpflege erklärte. Eine Amtsärztin führte in der Einrichtung die Vorschuluntersuchung durch. Durch externe Fachkräfte wurde bei allen Kindern die Füße gemessen und auf passendes Schuhwerk hingewiesen.

Die Wichtigkeit der täglichen Hygiene wird durch Gespräche und praktische Übungen vermittelt. Projekt zu diesem Thema war „Wie wasche ich meine Hände richtig?“.

11.11. Vorschulerziehung

Die Vorschulerziehung reduzieren wir in unserem Kindergarten nicht nur auf das letzte Jahr vor der Schule, wir bereiten alle Kinder täglich auf die Schule vor. Dies geschieht sobald sie unsere Einrichtung besuchen in der Förderung der Basiskompetenzen. Wie unter 11.9. bereits erörtert, sind uns Experimente, Ausflüge und Exkursionen sehr wichtig, um dem Forscherdrang der Kinder gerecht zu werden. Wir versuchen dabei immer den Wissenserwerb zusammen mit den Kindern in Ko-Konstruktion zu gestalten. Noch intensiver werden die Kinder im letzten Kindergartenjahr auf den Übergang zur Grundschule vorbereitet. Um die Selbstständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder zu fördern, können sie beispielsweise als Tutoren für Jüngere eingeteilt werden. In Teilgruppen werden bei den Angeboten die Anforderungen differenziert, zum Beispiel der Schwierigkeitsgrad erhöht.

Um den Übergang in die Grundschule noch sanfter zu gestalten, pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit der Grundschule. Dies geschah beispielsweise durch einen gemeinsamen Gottesdienst, eine Schulbesichtigung, die Teilnahme an einer Unterrichtsstunde, eine Einladung zur Weihnachtsfeier, einen Buchvortrag, gemeinsame Lesestunden und Teilnahme einiger Erzieherinnen bei der Schuleinschreibung.

Die Kinder werden im Juli mit einem Ausflug und anschließender Abschlussfeier festlich aus dem Kindergarten verabschiedet.

12. Tagesablauf

von 7.00 Uhr – 8.30 Uhr kommen die Kinder bei uns an
von 8.30 Uhr – 9.00 Uhr Morgenkreis in der Stammgruppe
von 9.00 Uhr – 11.00 Uhr jedes Kind entscheidet wo und mit wem es aktiv sein will
(Freispiel, Restaurant, Garten)
ab 11.00 Uhr Treffen in den Stammgruppen
ab 12.00 Uhr Abholzeit
Mittagessen
Schlafenszeit
ab 13.30 Uhr Betreuung in der Ganztagsgruppe
16.00 Uhr Kindergarten Ende



13. Anmeldung

Der Termin für die Anmeldung wird von den Leiterinnen der Deggendorfer Kindergärten festgesetzt und durch die örtliche Presse bekannt gegeben. Die Erziehungsberechtigten kommen an diesem Tag zusammen mit ihrem Kind in den Kindergarten und füllen ein Anmeldeformular aus. Ein gültiger Personalausweis beider Elternteile wird dazu benötigt. Es besteht die Möglichkeit die Räumlichkeiten zu besichtigen, wobei Fachkräfte für Fragen zur Verfügung stehen. Nach einer schriftlichen Zusage (wird nach etwa 3-4 Wochen zugeschickt) wird ein Betreuungsvertrag zwischen dem Kindergarten und den Eltern geschlossen.

Bei einer Kündigung dieses Vertrages ist eine Kündigungsfrist von 4 Wochen einzuhalten.